



Ich freue mich, die Mannschaften von 20 Nationen zu den diesjährigen Europa-Meisterschaften im Vitis-Center in Schlieren herzlich willkommen zu heissen und wünsche allen einen angenehmen erfolgreichen Aufenthalt in der Regio Zürich.

Nach der erstaunlichen Entwicklung die der Squashsport im letzten Jahrzehnt in der Schweiz durchgemacht hat, freut es mich besonders, dass in unserem Land nun erstmals ein europäischer Grossanlass ausgetragen wird, und damit die Sportszene Schweiz um einen weiteren Höhepunkt bereichert.

Diese junge und dynamische Sportart hat eine grosse Zukunft vor sich, nicht nur weil sie unserem gesteigerten Fitnessbedürfnis in idealer Weise entspricht, sondern weil dabei gross und klein schon von Anfang ein abwechslungsreiches Spielerlebnis erfahren kann.

Flavio Cotti, Bundesrat

Zürich ruft die Squash-Nationen Europa's

Als vor einem Jahr im Esport Center von Helsinki die erfolgreichen European Team Championship zu Ende gingen, richtete der neugewählte ESRF Präsident Bernhard Wöbker das Licht auf die nächsten Meisterschaften in Zürich. Ein Jahr ist nun veronnen und

Bericht und Fotos: Fritz Borchert

Zürich ist gerüstet für den Anmarsch der Squash Nationen Europas. Sicherlich wird das Vitis Center in Schlieren, erprobte Austragungsstätte der berühmten Swiss Masters, ein guter Austragungsort sein.

Sicher ist auch, dass das Geschehen im Court so dramatisch und aufregend wie die Spiele von Helsinki sein werden. Auch in diesem Jahr werden die Engländer erneut als Favoriten an den Start gehen. Doch vielleicht gelingt es den Skandinaviern oder einer anderen Mannschaft, die Kluft zu verringern, um den Kampf um den Titel spannend zu gestalten. Besonders bei den Damen ist die grosse Überlegenheit der Engländer in Frage gestellt. Einige Spitzenspielerinnen werden sicherlich durch Abwesenheit glänzen. Unglücklicherweise findet zur gleichen Zeit im

fernen Hongkong, mit dem Stretch Challenge, eines der grössten Grand Prix Turnamente für Damen statt. Das wird sicherlich hier und da einige Kopfschmerzen bereiten. Auch wenn Englands führende Damen nicht nach Zürich reisen, wird der Nachwuchs aus dem Mutterlande des Squash, den Titel nicht leicht hergeben.

Obwohl das Interesse der Medien und der Zuschauer sich hauptsächlich auf die Stars konzentriert, Überraschung und Drama kommt meistens von Spielern der Aussenseiter. Und zu recht, für die meisten, die ausserhalb des Profilagere ihr Squash spielen, sind die European Team Championship der Höhepunkt der Saison. Noch heute klingen mir die Schreie der Freude und Begeisterung der finnischen Damen, nach ihrem unerwarteten Erfolg über Deutschland in den Ohren. Nicht weniger leise gaben sich die Holländerinnen nach ihrem Sieg über Schweden.

Selbst bei den Männern sprengte das Kampfgeschehen, im Semifinale zwischen Finnland und Schweden, alle Grenzen des Nordischen Temperaments. Anders Wahlstedt wurde nach seinem entscheidenden (und recht

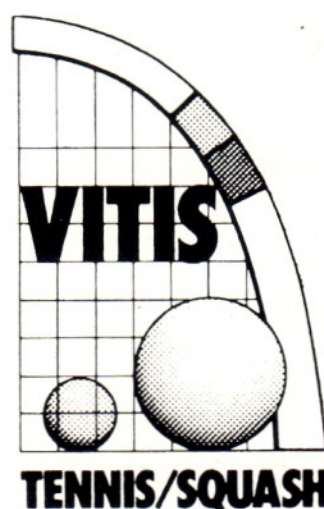
glücklichen) Sieg im 5. Satz von seinen Mannschaftskameraden fast erdrückt. In der 1. Etage des Esport Centre's herrschte ebenfalls Jubel und Heiterkeit. Lautstark feierten die Franzosen ihren ersten Sieg über Irland. Überhaupt wohin man auch schaute, die Begeisterung und das Interesse um Plazierungen und persönliche Bestleistung, machte auch den entferntesten Aussencourt zum Centercourt.

Seit den Tagen von Helsinki hat sich auch Einiiges getan auf dem Europäischen Verbandsgebiet. Der neue Vorstand zeigt sich sehr agil und forcierte, mit den ersten. European Club Championship, die sportliche Szene um ein weiteres. Der Erfolg von Luxemburg sollte Mut zu weiteren Taten geben. Da man auch auf dem Gebiet der Jugendarbeit viel tut, sieht die Squashszene in Europa recht ermutigend aus.

Für die ERSF Team Championship in Schlieren/Zürich wird ein Rekordmeldeergebnis erwartet. Sicher ist auf jeden Fall, das Veranstalter und Aktive vom 3. Mai bis zum 6. Mai ihr Bestes geben werden, um den Erfolg von Helsinki zu wiederholen.

10 Tennisplätze
11 Squash-Courts
Restaurant
Sauna Solarium
Whirlpool/Massage

Schlieren
Wiesenstrasse 40
Tel. 01 / 730 89 53



Die Europameister

| Herren | | | | Damen | |
|--------|-----------------|----------|------------|---------|----------|
| | Ort | Sieger | Finalist | Sieger | Finalist |
| 1973 | Edinburgh | ENGLAND | Schottland | | |
| 1974 | Stockholm | ENGLAND | Schottland | | |
| 1975 | Dublin | ENGLAND | Schottland | | |
| 1976 | Bruxelles | ENGLAND | Schottland | | |
| 1977 | Sheffield | ENGLAND | Schweden | | |
| 1978 | Amsterdam | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1979 | Hamburg | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1980 | Helsinki | SCHWEDEN | England | ENGLAND | Irland |
| 1981 | Amsterdam | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1982 | Cardiff | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1983 | München | SCHWEDEN | England | ENGLAND | Irland |
| 1984 | Dublin | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1985 | Barcelona | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1986 | Aix-en-Provence | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1987 | Wien | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1988 | Warmond | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |
| 1989 | Helsinki | ENGLAND | Schweden | ENGLAND | Irland |

Rangliste 1989 – Helsinki

Herren

1. ENGLAND
2. SCHWEDEN
3. FINNLAND
4. DEUTSCHLAND
5. NIEDERLANDE
6. SPANIEN
7. IRLAND
8. FRANKREICH
9. SCHWEIZ
10. ÖSTERREICH
11. DÄNEMARK
12. NORWEGEN
13. BELGIEN
14. ITALIEN
15. GRIECHENLAND
16. ZYPERN
17. PORTUGAL
18. LUXEMBURG
19. MONACO

Damen

1. ENGLAND
2. IRLAND
3. NIEDERLANDE
4. SCHWEDEN
5. FINNLAND
6. DEUTSCHLAND
7. FRANKREICH
8. DÄNEMARK
9. SCHWEIZ
10. NORWEGEN
11. SPANIEN
12. ITALIEN
13. ÖSTERREICH
14. GRIECHENLAND
15. LUXEMBURG

**Spitzen-
leistungen
kommen nicht
von nichts.**



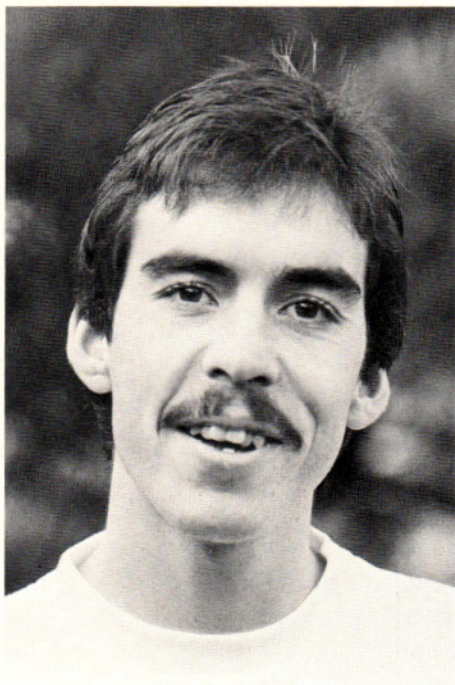
Ihr Ferienverbesserer



Foto: Kaspar Marti

V.l.n.r. Reto Schmitter, Thomas Strässle, Dominique Chiquet, Reto Donatsch, Stephan Wiederkehr, Markus Seifert, Marcel Schranz, Hugo Bertschy

Andrew Marshall Trainer der Herren



Mit der diesjährigen Europameisterschaft findet wieder ein Turnier höchster Güte in der Schweiz statt. Gerade für die Nationalmannschaft sind Wettkämpfe auf internationaler Ebene sehr rar. Bietet doch eben der Wettkampf die Möglichkeit seinen eigenen Fortschritt, respektive seinen Leistungsstand zu messen. Für die Schweizer heisst das im Klartext:

Durch die enge Spitze hierzulande ist ein rechter Fortschritt nur schwer zu erreichen, kennen sich die Spieler zu gut aus Interclub- und Turnierbegegnungen. Bereits nach der Weltmeisterschaft, haben sich Spieler und Trainer Gedanken darüber gemacht, wie der momentane Stand der Dinge zu ändern ist.

Nachdem Wunderheilen und Handauflegen nicht zuverlässig sind, bietet sich eine praktische Lösung: Praxis. Gute Matches, Erfahrungen bei Turnieren mit internationaler Besetzung quasi am lebenden Objekt schaffen. Mit dem ISPA-Circuit im Frühjahr dieses Jahr bot sich die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln. Internationale Turniere, wie der GC-Cup oder der "Foreigners-Cup" sind weitere Gelegenheiten sich zu profilieren. Durch neue Gegner ergeben sich neue Impulse und Ideen, als die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Auf- und Ausbau.

Um nicht nur die Spitze zu fördern, sondern auch den Nachwuchs auszubilden, wurde das Juniorenkader neu organisiert. Mit Marcel Schranz ist eine qualitativ hervorragende Juniorenbetreuung gewährleistet. Die Früchte der Nachwuchsarbeit dürfen nicht schon nächste Woche erwartet werden. Vielmehr ist es ganz wichtige Basisarbeit, bei der es gilt, nichts zu überstürzen und einen Schritt nach dem anderen zu machen.

Die positive Entwicklung des Squash in der Schweiz, wird durch gute Zusammenarbeit der Clubs mit ihrem Verband weiterhin anhalten. Gute Kommunikation zwischen Vereinen und ihren Vertretern im Verband wird dafür sorgen, dass sich Impulse und Initiativen gegenseitig ergänzen.

Das erklärte Ziel für das Schweizer Team ist der Verbleib in der A-Gruppe, also den Top-Acht. Dazu muss zumindest der sechste Platz und Siege gegen die schärfste Mitkonkurrenten, Spanien und Österreich, erreicht werden.

Es liegt viel Arbeit vor uns, packen wir es an!

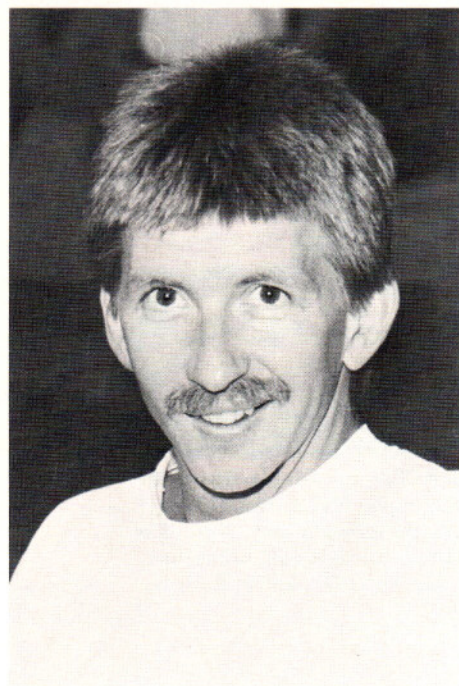
Das Schweizer Damenkader



Foto: Kaspar Marti

V.l.n.r. Barbara Hartmann, Tanja Süssmeier, Martina Donatsch, Regula Strösslin, Beatrice Bättschmann

Dean Landy Trainer der Damen



Die Europameisterschaften 1990, die diesen Mai in Zürich stattfinden, sind für die Schweizer die bisher wichtigsten; erstens, weil wir im A-Feld sind, und zweitens, weil der Anlass in der Schweiz durchgeführt wird. Die Tatsache auf heimischen Boden, mit lokaler Unterstützung und in Anwesenheit der Medien spielen zu können, wird die Spieler animieren ihr Bestes zu geben.

Das Ziel "Gruppenerhalt" ist, sowie für das Schweizer Herrenteam, als auch für das Damenteam, im A-Feld, schwierig zu erreichen. Das Damenteam spielt in ihrer Gruppe gegen Irland, Holland und Deutschland, und sie müssen mindestens eines dieser Teams schlagen, um im nächsten Jahr wieder im A-Feld teilnehmen zu können.

Unter die besten sechs zu kommen, wäre das bisher beste Resultat für uns, und das Team mit Barbara Hartmann, Martina Donatsch, Tanja Süssmeier, Regula Strösslin und Bea Bättschmann haben diese Saison hart trainiert um dieses Ziel zu erreichen. Eine Kombination aus Fitness-, Kraft- und Kadertraining und einer Auswahl an Turnieren in Deutschland, Frankreich und der Schweiz verhalf ihnen zu einer idealen Vorbereitung um eine maximale Leistung erbringen zu können. Auch dieses Jahr ist das Team von England der grosse Favorit, da es über die weltbesten und erfahrensten Spielerinnen verfügt. Aber wie immer wird es auch einige Überraschungen geben, und hoffentlich wird die Schweiz mit einem unerwarteten Sieg dazu zählen. Wenn nicht, dann wird dies sicherlich nicht an mangelndem Einsatz liegen, denn die Spielerinnen sind bereit 101% zu geben.


TOTO hilft dem Sport!
Sportler spielen **TOTO**